



Mitteilungen aus dem Bildungsrat des Kantons Zürich

Im Folgenden werden die für die Berufsbildung wichtigen und interessanten Themen und Beschlüsse des Bildungsrates zwischen Oktober 2012 und März 2013 kurz erläutert.

Berufsfachschulen

Der Bildungsrat nimmt Stellung zu den überarbeiteten und aktualisierten **Disziplinarreglementen der Sekundarstufe II** und gibt sie zur Vernehmlassung frei. Die Disziplinarreglemente von Mittelschulen, Berufsmittelschulen, Berufsfachschulen und Berufsvorbereitungsjahren werden aufeinander abgestimmt und sollen auf das Schuljahr 2013/2014 in Kraft treten. Im Alltag wird sich für die Schulen der Berufsbildung wenig ändern.

Mittelschulen

Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschule, Profil Pädagogik, sollen künftig einen Abschluss mit Fachmaturität machen können. Die **Fachmaturität Pädagogik** soll ab 2015 den direkten Zugang zum Studium an der Pädagogischen Hochschule Zürich ermöglichen, wie das in anderen Kantonen schon heute der Fall ist. Der Bildungsrat möchte damit auch zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer gewinnen.

Das Pilotprojekt **«Selbst organisiertes Lernen an gymnasialen Mittelschulen (SOL) – neue Lehr- und Lernformen»** wurde Ende Jahr 2012 mit positiver Bilanz abgeschlossen. Der Bildungsrat beschliesst, diese Form des Lernen an den kantonalen Mittelschulen ab 2013 in den Regelbetrieb überzuführen.

Volksschule

Der Bildungsrat lässt **Alternativen zu den bestehenden obligatorischen Englischlehrmitteln** zu. Ab dem Schuljahr 2013/14 können die Schulgemeinden im Fach Englisch zwischen verschiedenen unterrichtsleitenden Lehrmitteln wählen. Die Regelung für den Englischunterricht von der 2. bis zur 9. Klasse gilt befristet bis Ende Schuljahr 2021/22.

Der Regierungsrat hat nach Konsultation im Bildungsrat den **Schulversuch «Fokus - Starke Lernbeziehungen»** bewilligt. In diesem Versuch werden die Zahl der Lehrpersonen pro Klasse begrenzt und Mittel aus verschiedenen Unterstützungs- und Fördermassnahmen für die Regelklasse neu eingesetzt. Die Lernbeziehungen sollen dadurch gestärkt, der Schulalltag vereinfacht und Lehrpersonen von Koordinationsaufgaben entlastet werden. Der Versuch, an dem 200 bis 350 Kindergarten- und Primarklassen teilnehmen können, entspricht einem Anliegen von Schulen und Schulgemeinden.

Mit dem **Projekt „Neugestaltung 3. Sek“** (Stellwerktest, Projektarbeit, Berufswahlvorbereitung etc.) werden die Jugendlichen individuell gefördert und gezielt auf den Übergang in die Berufsbildung und die weiterführenden Schulen vorbereitet. Eine erste Zwischenbilanz zeigt eine positive Wirkung. Auf den Lehrbeginn 2012 haben mehr Jugendliche den direkten Einstieg in die Berufsbildung geschafft. Bis im Sommer 2014 sollen die Neuerungen flächendeckend in allen Schulen eingeführt sein.